

M E D I E N

Leipziger Buchmesse: Großes Interesse an der Bibel

Christliche Verlage legten Schwerpunkt auf Religionspädagogik

Leipzig (idea) – Das Buch der Bücher, die Bibel, ist auf der Leipziger Buchmesse auf großes Interesse gestoßen. Das berichtete die Geschäftsführerin der Vereinigung Evangelischer Buchhändler und Verleger (VEB), Renate Nolte (Bielefeld). Nach ihren Worten waren zahlreiche Besucher überrascht, wie viele unterschiedliche Übersetzungen und Ausgaben es von der Heiligen Schrift gibt. Der Geschäftsführer des Katholischen Medienverbandes (KM), Konrad Höß (Augsburg), sagte, dass sich Besucher beispielsweise nach den Unterschieden der katholischen Einheitsübersetzung zur Lutherbibel erkundigt hätten. Weiterhin sehr gefragt sei Literatur zur christlichen Spiritualität, beispielsweise von Bestsellerautor Pater Anselm Grün (Münsterschwarzach), aber auch „Bekenntnisliteratur“. Dazu zählen unter anderem Bücher, in denen Prominente erzählen, wie sie Christen wurden. Der Schwerpunkt der „Leseinsel Religion“ lag in diesem Jahr bei der Religionspädagogik. Laut Höß gab es in diesem Bereich einen grundlegenden Wandel. Während frühere Lehrbücher von einer christlichen Erziehung der Schüler durch das Elternhaus ausgingen, könne man das heute nicht mehr voraussetzen. Viele Schüler kämen heutzutage im Unterricht zum ersten Mal mit dem Thema Glaube in Berührung. Deshalb müssten auch die religionspädagogischen Angebote entsprechend angepasst werden.

Nolte: Die Konkurrenz durch den Onlinehandel hat sich weiter verschärft

Laut VEB-Geschäftsführerin Nolte hat sich die Lage für Buchhandlungen durch die Konkurrenz des Onlinehandels, allen voran Amazon, weiter verschärft. Ihr katholischer Kollege Höß rät den Buchläden darum dazu, über die Bücher hinaus besondere Angebote zu machen. Der Erfolg der Klosterläden sei ein gutes Beispiel dafür, dass das Ambiente und die Präsentation der Waren einen großen Einfluss hätten. Das könnten auch Buchhandlungen nutzen. Die VEB ist der Dachverband von 49 Verlagen und Dienstleistern und 105 Buchhandlungen. Der Katholische Medienverband repräsentiert etwa 40 Buchhandlungen, 46 Buchverlage sowie 65 Zeitschriftenverlage. Die Leipziger Buchmesse fand vom 15. bis 18. März statt. Die Besucherzahl lag mit 197.000 unter der des Vorjahres (2017: 208.000). Bereits im Vorfeld der Messe hatte die Teilnahme rechtsorientierter Verlage für Kontroversen gesorgt. Am 17. März kam es vereinzelt zu Rangeleien und Pöbeleien zwischen Antifaschisten und Anhängern des Antaios-Verlages sowie Mitgliedern der Identitären Bewegung. Der Geschäftsführer der Leipziger Buchmesse, Martin Buhl-Wagner, erklärte dazu: „Die Leipziger Buchmesse war ohne Zweifel politisch wie nie zuvor. Wir sehen, dass politische Positionen in unserer Gesellschaft heftig diskutiert werden.“ Erstmals gab es auf der Messe in diesem Jahr ein Forum Politik- und Medienbildung.

(idea/19.03.2018)